Neb State Historical Society

Grand Island Anzeiger und Herold.

Jahrgang 19. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 26. Mai 1899. | Nummer 38.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der Reichstag ist in die Pfingstferien gegangen und wird erst am 6. Juni wieder zusammentreten, um folgende Gesetzvorlagen anzunehmen: Invalidenversicherung für Postbeamte, die eine Anzahl privater Institutionen überflüssig machen wird; eine Novelle zur Gewerbeordinanz und eine Nachbewilligungsvorlage. Die Führer der verschiedenen Parteien sind übereingekommen, diese Gesetze anzunehmen und andere Vorlagen, darunter die Fleischbeschauvorlage, bis zum Herbst zu lassen.

Die Verwerfung der Mittelland-Canal-Vorlage durch die Commission des preußischen Abgeordnetenhauses wird in der Presse viel besprochen, aus guter Quelle erfährt der Correspondent der Associated Preß jedoch, daß dies jedoch nicht gleichbedeutend mit der Ablehnung der Vorlage ist. In der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses will Kaiser Wilhelm seinen persönlichen Einfluß aufbieten, um die ganze Linke, das Centrum, ein Theil der Reichspartei und einzelne Conservative für die Vorlage zu gewinnen und dieser eine Mehrheit zu sichern. Die Regierung ist entschlossen, die Vorlage, das Resultat 20 jähriger Vorarbeiten, nicht fallen zu lassen, und behauptet, der Bau des Canalsystems sei dringend nothwendig, da die Staatseisenbahnen in der Bewältigung des Frachtverkehrs an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen wären. Der Vorschlag der Conservativen, ein System von Eisenbahn-Nebenlinien zu bauen, wird nicht angenommen werden. Der Grund, weßhalb die Regierung und besonders der Kaiser so energisch für das Canalproject ist, liegt darin, daß ein solches Canalnetz im Falle eines Krieges gegen Frankreich oder Rußland oder gegen beide Länder das beste Mittel für die Beförderung von Feld-Lazarethen und schweren Geschützen vom Osten nach dem Westen Preußens und umgekehrt bieten würde.

Die Nothlage der Landwirthe wurde in dieser Woche im Abgeordnetenhause heftig debattirt und interessante Dinge wurden zu Tage gefördert. Der Mangel an Arbeitern auf den großen Gütern im Osten wurde vollständig ventilirt. Der Präsident des Bundes der Landwirthe, Freiherr von Wangenheim, sagte, daß mehr als die Hälfte der Besitzer solcher großen Güter innerhalb fünf Jahren ruinirt werden würden, wenn nicht eine radikale Aenderung herbeigeführt würde, da es unmöglich wäre, zur Erntezeit die genügende Anzahl Arbeiter zu erhalten, selbst nicht zu höheren Löhnen als früher. Der Zufluß polnischer und russischer Arbeiter ist vollständig unzureichend und wird aus nationalen Gründen von der Regierung nicht begünstigt. Die Regierung hat angekündigt, sie würde 10 Millionen Mark zur Ansiedlung kleiner Bauern in den am meisten von Arbeiternoth afficirten Gegenden aufwenden.

Die Presse sowohl wie die Regierung nehmen großes Interesse an der sogenannten Anti-Jingo-Bewegung, die die Deutsch-Amerikaner in den Ver. Staaten ins Leben gerufen haben. Herr Frederick Holls, der Secretär der amerikanischen Delegation zur Abrüstungs-Conferenz im Haag, hat dem Staatssecretär des auswärtigen Amtes, Herrn von Bülow, über den Umfang und den Zweck der Bewegung vollen Aufschluß gegeben und überbrachte aus Washington Versicherungen, daß die Administration die Bewegung, in soweit sie die Erhaltung der guten Beziehungen zwischen beiden Ländern bezwecke, vollständig billige. Die deutsche Presse constatirt mit Befriedigung, daß die Deutsch-Amerikaner sich bemühen, die früheren freundschaftlichen Beziehungen wiederherzustellen.

Die Eröffnung der Friedensconferenz im Haag hat in Deutschland wenig Aufmerksamkeit erregt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung beglückwünschte am Donnerstag im Namen der Regierung den Zaren, den sie den treuen Freund unseres Kaisers nannte, zu seinem Geburtstag. Die liberalen Zeitungen begrüßten die Eröffnung der Conferenz mit sympathisch gehaltenen Artikeln, die conservativen und die agrarischen Zeitungen verhalten sich jedoch entweder schweigend oder legen der Conferenz wenig Bedeutung bei. Der Vorwärts spricht auf's Neue die Ansicht aus, daß die Conferenz eine russische Intrigue ist, und behauptet, er habe Grund zu der Angabe, daß Rußland auf der Conferenz eine Herabsetzung der Anzahl der regulären Truppen vorschlagen würde, einen Vorschlag, den der Vorwärts teuflich nennt und der bezwecken soll, eine Liga der Continental-Mächte gegen Großbritannien zu Stande zu bringen.

Die „Frankfurter Zeitung" hat sich das Verdienst erworben, das Geschrei eines Theiles der Presse wegen Professor v. Stengel's Ernennung zum Mitgliede der Abrüstungs-Conferenz zum Schweigen zu bringen, obgleich natürlich kein politisch Verständiger auch nur im Entferntesten daran gedacht hat, daß die Regierung einen Mann zur Conferenz senden würde, der ein Gegner der Friedensidee sei. Die Zeitung hat Prof. v Stengel im Haag interviewen lassen. Der Professor erklärte mit großem Nachdruck, daß er der Conferenz durchaus sympathisch gegenüber stehe. Er werde nach Kräften mitwirken, daß dieselbe günstige Ergebnisse erziele. Seine vielfach citirte und angegriffene Broschüre habe sich allein gegen die utopistischen Ideen der Friedensvereinler gerichtet; sie sei eine Wiedergabe eines im Freundeskreise gehaltenen Vortrages und sei, ehe er ahnen konnte, daß er zum Mitglied der Conferenz ernannt werden würde, ohne sein Zuthun veröffentlicht worden.

In Crefeld stürzte ein im Bau begriffenes Gebäude ein und zwölf Arbeiter wurden getödtet.

Oesterreich-Ungarn.

Wie schon verschiedentlich gemeldet worden ist, wollen die Gerüchte, daß Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn, von dem Wunsche geleitet einen direkten Thronfolger zu erhalten, gesonnen sei, nochmals zu heirathen, nicht verstummen. Einen neuen Beweis hierfür liefert die Meldung der Münchener „Post", daß die Verlobung des Kaisers mit der 22jährigen Prinzessin Mathilde von Bayern, einer Tochter des Prinzen Ludwig und Schwester des Prinzen Rupprecht von Bayern, unmittelbar bevorstehe.

Die am Sonntag nach Ostern unter dem Vorsitz des deutsch-böhmischen Reichsrathsabgeordneten Dr. Funke als Alterspräsidenten in Wien zusammengetretene Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Oppositionsparteien zur Feststellung der nationalpolitischen Forderungen der Deutschen in Oesterreich hat jetzt ihr Programm formulirt. Dasselbe fordert gesetzliche Festlegung des Deutschen als allgemeine Vermittlungssprache, Inartikulirung des seit 1897 bestehenden deutsch-österreichischen Bündnisses im Wege der Gesetzgebung, Schaffung einer mitteleuropäischen Zollunion einschließlich der ehemals dem deutschen Bunde angehörigen österreichischen Länder, für Böhmen endlich die Bildung nationaler Landtagskurien und eine administrative Trennung der rein deutschen Gebiete, in welchen ausschließlich die deutsche Sprache die Amts- und Gerichtssprache sein soll.

Frankreich.

Die Mitglieder des Kassationshofes sind aufgefordert worden, sich am 29. Mai zur Schlußberathung über die Revision des Dreyfus-Prozesses zu versammeln.

Großbritannien.

Der Dampfer Paris von der American Line, Capt. Watkins, der am Samstag von Southampton nach New York abgegangen ist, ist an der Südküste von Cornwall auf dem unter dem Namen The Manacle bekannten Riff gestrandet.

Gefahr war nicht vorhanden. Lebensrettungsboote und Schleppdampfer umschwärmten buchstäblich in kurzer Zeit das Schiff, um den Schiffbrüchigen Hülfe zu leisten. Es waren 380 Passagiere auf dem Schiff. Die meisten wurden nach Falmouth gebracht, wo sie für die Nacht Quartier erhielten.

Mit besonderem Glanze ist am Mittwoch in Windsor der achtzigste Geburtstag der Königin Victoria (die Königin ist am 24. Mai 1819 geboren), gefeiert worden. Am Morgen wurden der Königin die Glückwünsche ihrer Familie dargebracht, worauf ihr auf dem großen Platz vor dem Schloß von 250 Sängern eine Serenade gebracht wurde.

Ein Vertreter der Assoc. Presse hatte mit dem Lord Beresford betreffs der Heimreise des Admirals Dewey von Manila eine Unterredung. Er sagte: „Wir würden nichts mehr wünschen, als daß Admiral Dewey auf seiner Heimfahrt einen englischen Hafen berühren würde. Jeder von uns würde ihm in richtiger britischer Art zeigen, wie hoch wir seine glänzende That bei Manila zu schätzen wissen. Aber ich befürchte, daß er der englischen Küste nicht näher als Gibraltar kommen wird."

Später zog der Vertreter der Assoc. Presse Erkundigungen bei der Admiralität ein, wo ihm mitgetheilt wurde, daß, sodald über Admiral Dewey's Rückfahrt genaue Nachrichten eingetroffen sind, sämmtlichen Plätzen, in denen die britische Flagge weht, Verhaltungsmaßregeln über seinen Empfang zugesandt werden sollen.

Cuba.

Die Frage der Entwaffnung der Cubaner nähert sich offenbar einer vollständigen und schnellen Lösung. Die Ablöhnung und Auflösung der Hälfte der bewaffneten Banden, die freiwillig oder unfreiwillig im Lande stationirt sind, wird, wie jetzt die Vereinbarung besteht, am nächsten Samstag in Havana beginnen. General-Gouverneur Brooke und Gen. Gomez hatten wieder eine lange Unterredung, in welcher alle nöthigen Vereinbarungen getroffen wurden. Die Verordnung, die General Brooke am letzten Samstag unterzeichnete, aber nicht veröffentlicht hatte, wurde noch einmal Wort für Wort geprüft und ohne jede Aenderung gebilligt. Der Absatz über die Entwaffnung laubtet in der Verordnung wie folgt:

„Die Waffen und Ausrüstungsgegenstände der cubanischen Soldaten sind den Civil-Gouverneuren oder den Alkalden der Municipalitäten am Wohnort der Soldaten oder an den Ort der Ablöhnung durch die beauftragten Offiziere der Ver. Staaten zu übergeben. Die Civil-Gouverneure und Alkalden werden hiermit beauftragt, die Waffen in geeigneter Weise aufzubewahren, bis sie zur Unterbringung in den cubanischen Arsenalen in Havana und Santiago den bereits getroffenen Bestimmungen gemäß gesammelt werden können."

Philippinen.

Der Kreuzer Olympia hat am Samstag Nachmittag mit dem Admiral Dewey an Bord die Heimfahrt nach den Ver. Staaten angetreten. Als er abdampfte, feuerten die Kriegsschiffe Oregon, Baltimore und Concord den Admiralssalut ab, die Musikcapellen spielten und die Mannschaften der Schiffe riefen Hurrah. Durch Flaggensignale wurden dem scheidenden Admiral Abschiedsgrüße übermittelt. Die Batterie auf Corregidor Island bot durch ihren Salut den letzten Abschiedsgruß.

Admiral Dewey empfing während des Tages auf dem Deck der Olympia seine Freunde, die kamen, um sich zu verabschieden. Die Schaluppe des General-Majors Otis legte zuerst um 9 Uhr Morgens an der Seite des Flaggschiffes an und später ging der Admiral an Land und machte dem General-Major und den Mitgliedern der Philippinen-Commission Besuche. Dewey war anläßlich der Heimreise in bester Stimmung. Als davon gesprochen wurde, einen wie glänzenden Empfang er daheim erhalten wird, sagte er, er wisse die Freundschaft seiner Landsleute wohl zu würdigen, hoffe aber, daß dieselbe nicht zu demonstrativ werden würde. Er beabsichtigt sich direct nach seinem Heim in Montpelier, Vermont, zu begeben und dort zu bleiben. In Betreff des Wunsches der westlichen Staaten, er solle über San Francisco zurückkehren, sagte er: „Wenn ich 20 Jahre jünger wäre und politische Ambitionen hätte, würde ich mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen."

Bezüglich der Lage auf den Philippinen sagte der Admiral: „Ich glaube, daß das Ende nahe ist. Die Armee der Insurgenten fällt schnell aus einander. Die Absendung einer dritten Commission beweist, daß es ihnen dieses Mal ernst ist.

Capitän Walker von der Concord, der letzte der Schiffscommandanten, welche die Schlacht bei Manila mitgemacht haben, der sich noch dort befand, ist auf seinem Wunsch d:s Commando's enthoben worden und kehrt mit der Olympia zurück.

General-Major Otis hat sich zwar geweigert, die Rebellen soweit anzuerkennen, daß er ihnen einen Waffenstillstand bewilligt, er hat die amerikanischen Commandeure aber angewiesen, sich vorläufig aller Bewegungen zum Angriff zu enthalten. Er ist dadurch in den Stand gesetzt, die Feindseligkeiten jeden Augenblick wieder aufnehmen zu können und etwaige Absichten der Insurgenten, nur Zeit zu gewinnen, zu vereiteln.

Das Nebraska-Regiment ist nach Manila zurückgekehrt, um sich von den Strapazen des Feldzuges zu erholen.

Professor Schurmann, der Präsident der amerikanischen Philippinencommission, hat den Filipinos die folgenden schriftlichen Vorschläge unterbreitet:

„Wenngleich die endgültige Entscheidung bezüglich der Regierungsform dem Congreß zusteht, ist der Präsident kraft seiner militärischen Machtbefugniß vorbehaltlich der Maßnahmen des Congresses bereit, die folgende Regierungsform zu bieten:

Ein General-Gouverneur, den der Präsident ernennt; ein Cabinet, welches der General-Gouverneur ernennt; alle Richter werden von dem Präsident ernannt; die Chefs der Departements und die Richter sind entweder Amerikaner oder Filipinos oder beides; ferner soll ein Generalrath geschaffen werden, dessen Mitglieder vom Volk gewählt werden in einer Form, die später sorgfältig erwogen werden wird.

Der Präsident wünscht ernstlich, daß das Blutvergießen aufhöre und daß das Volk der Philippinen sich so bald wie möglich des größten Maßes von Selbstregierung, das mit Frieden und Ordnung vereinbar ist, erfreuen möge."

Inland.

Präsident McKinley ist am Samstag in Washington aus Hot Springs wieder eingetroffen. Die Erholungsreise ist dem Präsidenten sehr gut bekommen.

Aus Liebesgram versuchte am Sonntag Morgen in Milwaukee, Wis., die 23 Jahre alte Minnie Dröse im Hause ihrer Schwägerin Frau Becker, 429 Columbia Avenue, mittels Carbolsäure sich das Leben zu nehmen. Das Mädchen hatte am vorhergehenden Abend mit ihrem Verlobten, Frank Sengbusch, einen ärgerlichen Auftritt gehabt und letzterer soll Minnie angeblich die kalte Schulter gezeigt haben. Das Mädchen soll sich dies sehr zu Herzen genommen haben, da das Paar in kurzer Zeit Hochzeit machen wollte. Frl. Dröse begab sich in ein im zweiten Stockwerk gelegenes Zimmer und nahm eine Dosis Carbolsäure zu sich. Ein Theil desselben floß über ihr Gesicht und brachte ihr schreckliche Verletzungen an einem Auge bei. Der Zustand des Mädchens ist ein sehr kritischer. Minnie wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Eine geheimnißvolle Tragödie spielte sich am Samstag Morgen in dem kleinen Ort Middleburg in Lucas County, O., ab. Frau Rachael Austin und ihr Sohn wurden in ihrer Wohnung ermordet und die Körper wurden an der Stelle, wo das Verbrechen begangen wurden war, verbrannt. Ernest Austin, der jüngste Sohn der Wittwe, liegt im Hause eines Nachbars. Er hat eine Schußwunde in der Brust, von der er, wie man glaubt, nicht genesen wird. Es wird offen behauptet, daß Ernest Austin das Verbrechen begangen habe, er behauptet jedoch, daß er von Räubern an die Thür gerufen wurde. Sie hätten ihn geschossen und dann das Haus geplündert und seine Mutter und seinen Bruder ermordet und verbrannt, um die Spuren ihres Verbrechens zu verdecken, Ernest Austin kam in seinen Nachtkleidern in die Wohnung des Nachbarns. Eine bei den Austins bedienstete Person, die die Wohnung am vorhergehenden Abend verließ, erklärt, daß die zwei jungen Männer und ihre Mutter sich zur Zeit um das Eigenthum zankten. Die Mutter habe erklärt, sie werde am Montag das Gericht um eine Schlichtung des des Streites angehen und Ernest habe entgegnet, er werde das nie und nimmer gestatten.

Die „Colorado Fuel & Iron Company" hat ihre Kohlengrube zu Crested Butte, Colo., auf unbestimmte Zeit geschlossen und dadurch 300 Arbeiter beschäftigungslos gemacht. Da aber der Ort nur von den Grubenarbeitern lebt, muß, wenn die Arbeit in der Grube nicht bald wieder aufgenommen wird, großer Nothstand die nothwendige Folge sein. Nach Angabe der Beamten ist die Grube geschlossen worden, weil die Kohlen in anderen Gruben billiger zu stehen kommen, aber andere Personen, die mit der Lage vertraut sind, behaupten, daß die Gesellschaft die Kohlenausbeute nur beschränkt, weil sie demnächst einen Aufschlag in den Kohlenpreisen erwartet.

Der gewesene Schatzmeister der U. P. Eisenbahn, James G. Harris, ist in seiner Wohnung in Cambridge, Mass., gestorben. Er war 8 bis 9 Monate krank und erreichte ein Alter von 59 Jahren.

Aus Victoria, B. C. wurde am Sonntag gemeldet, daß Dawson City in Alaska von einem verherenden Feuer

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Unser Rezept-Archiv

zeigt wie hoch wir in der Achtung der Doktoren und des Publikums im Allgemeinen stehen. Unser Rezeptur wird wird auf das sorgfältigste gehandhabt und Rezepte werden mit den frischesten und reinsten Ingredienzen zusammengesetzt; Fehler sind unmöglich.

Hübsche Auswahl von Knickerbocker-Hosenträger und Geradehalter.

Dr. Boyden's Apotheke,
H. A. BAUMANN,
Geschäftsführer.

"Martin's"

Spezial-Verkäufe

für Montag.

Da ist kein Halten!

Von Morgen bis Abends bleiben wir dabei Waaren zu verkaufen und jeder Tag bringt etwas Besonderes und Neues.

Für Montag.

1 Kiste Steppdecken, obere Seite Silkaline mit Phantasie-Stickereien, untere Seite einfaches Silkaline, Größe 72 x 72, werth $1.50, am Montag eine jede nur **98c**

Brighton Duck, schwarz mit weißen Tupfen, schwarz mit weißen Verzierungen, blau mit weißen Verzierungen. Just das Ding für Sommerkleider und Röcke, werth 12½c, pro Yard für **7½c**

No. 100 Crash Handtuchzeug 19 Zoll breit, werth 8½c Montags-Preis, pro Yard nur **5c**

Der Enthusiasmus am Seiden-Verkaufen ist noch nicht im Sinken — und so lange sie vorhalten:

Figurirte China-Seide und Waschseide, werth von 25 bis 39 Cents, Spezialpreis **19c** die Yard.

Hübsche groß- sowie kleinkarrirte Taffeta-Seidenzeuge, werth 55 bis 69c, für nur **35c** die Yard.

Seidenzeuge, werth $1.25 und $1.50, nur **85c.**

P. MARTIN & BRO.

Grand Island, - - - Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt. Laßt Euch unseren neuen Katalog schicken.

Bewundernswerthe Rettung.

Frau Michael Curtain, Plainfield, Ill., macht die Aussage, daß sie sich eine Erkältung zuzog, welche sich auf die Lungen legte; sie wurde monatelang von ihrem Hausarzt behandelt, wurde aber immer schlimmer. Er sagte ihr, sie sei ein hoffnungsloses Opfer der Schwindsucht und daß Medizin sie nicht kuriren könne. Ihr Apotheker rieth ihr, Dr. Kings New Discovery für Schwindsucht zu gebrauchen; sie kaufte eine Flasche und zu ihrer Wonne fühlte sie schon nach der ersten Dosis Linderung. Sie setzte den Gebrauch fort und nachdem sie sechs Flaschen genommen, war sie gesund; thut jetzt Hausarbeit und ist so wohl als je. Freie Probeflaschen dieser großen Entdeckung in A. W. Buchheit's Apotheke. Große Flaschen 50c und $1.00.

Erleichterung in sechs Stunden.

Quälende Nieren- und Blasenkrankheit in sechs Stunden erleichtert durch die „New Great South American Kidney Cure". Sie ist ein großes Wunder wegen der außerordentlichen Accuratesse, mit welcher es Schmerzen in der Blase, den Nieren und im Rücken bei Mann wie Weib erleichtert. Erleichtert Zurückhaltung des Wassers beinahe augenblicklich. Wenn Ihr schnelle Erleichterung sowie Heilung sucht, dieses ist das Mittel. Verkauft in Dr. Boydens Apotheke, Ecke 3. und Pine Straße, Grand Island, Neb. 50

— Eine gute, neue Nähmaschine ist zu mäßigem Preise zu verkaufen bei J. P. Windolph.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Eine neue Route für persönlich geleitete Excursionen über die UNION PACIFIC nach Portland und Puget Sund.

Früher hatte die Union Pacific ihre wöchentlichen persönlich geleiteten Excursionen und die täglichen gewöhnlichen Schlafwaggons nach Portland, über Sacramento und die Shasta Route.

In Zukunft werden diese Excursionen und Waggons von Granger nach Portland über die O. S. L. und O. R. & N. laufen und auf diese Art

23 Stunden früher

vom Missouri in Portland ankommen.

Die gewöhnlichen Schlafwagen sind dem täglichen „Overland Limited" angehängt und werden jeden Freitag persönlich geleitet, Council Bluffs um 8 Uhr Morgens und Grand Island um 1 Uhr Nachmittags verlassend.

Wegen Näherem wende man sich an H. L. McMeans, Agent.

Farm zu verkaufen.

Eine vollständig eingerichtete Farm, gutes Land, enthaltend 400 Acker, ist Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office dieser Zeitung. 27ba.

Mein Hengst „Fritz"

ein vorzüglicher Schwarzschimmel, steht für diese Saison bereit zum Decken von Stuten auf meiner Farm, 1 Meile westlich von Abbott.

WM. LACKENMACHER.